

1. Clemensbrief

Clemens von Rom

Einleitung

Die Kirche Gottes, die in Rom als Fremdling wohnt, an die Kirche Gottes, die in Korinth als Fremdling wohnt, an die Berufenen, die durch den Willen Gottes geheiligt sind durch unseren Herrn Jesus Christus. Gnade sei euch und Friede von Gott, dem Allmächtigen, durch Jesus Christus in reichem Maß zuteil.

- Wegen der plötzlichen und Schlag auf Schlag über uns gekommenen Unglücksfälle und Bedrängnisse, Geliebte, meinen wir, uns erst spät den bei euch strittigen Angelegenheiten zugewandt zu haben, nämlich jenem Aufruhr, der den Auserwählten Gottes fremd und befremdlich ist, schmutzig und gottlos. Wenige vermessene und eigenwillige Personen haben ihn bis zu einem solchen Maß an Unverstand entfacht, dass euer ehrwürdiger, weithin bekannter und allen Menschen liebenswerter Name schwer gelästert wurde. Denn wer, der als Fremder bei euch weilte, hat euren in jeder Tugend bewährten und festen Glauben nicht anerkannt? Wer hat eure besonnene und milde Frömmigkeit in Christus nicht bewundert? Wer hat die großartige Haltung eurer Gastfreundschaft nicht gerühmt? Wer hat eure vollkommene und sichere Erkenntnis nicht glücklich gepriesen? Denn ohne Ansehen der Person tatet ihr alles und wandeltet in den Satzungen Gottes; ihr ordnetet euch den Presbytern bei euch unter und hieltet die jungen Männer dazu an, maßvoll und ehrbar zu denken. Den Frauen gebotet ihr, alles mit untadeligem, ehrbarem und reinem Gewissen zu tun, ihre eigenen Männer in rechter Weise zu lieben; und ihr lehrtet sie, innerhalb der Ordnung der Unterordnung die Angelegenheiten des Hauses ehrbar zu besorgen und in allem besonnen zu sein.

2 Ihr alle wart demütig gesinnt und rühmet euch in nichts; ihr ordnetet euch lieber unter, als dass ihr andere unterordnetet, und gabt lieber, als dass ihr nahmt. Ihr begnügtet euch mit der Wegzehrung Christi, achtetet sorgfältig auf seine Worte, trugt sie tief in eurem Innern, und seine Leiden standen euch vor Augen. So war allen ein tiefer und reicher Friede gegeben, dazu ein unersättliches Verlangen, Gutes zu tun; und eine volle Ausgießung des Heiligen Geistes kam über alle. Erfüllt von heiligem Rat habt ihr in guter Bereitschaft und mit frommem Vertrauen eure Hände zu Gott, dem Allmächtigen, ausgestreckt und ihn angefleht, gnädig zu sein, falls ihr in etwas unwillentlich gesündigt hattet. Tag und Nacht rangt ihr für die ganze Bruderschaft, damit die Zahl seiner Auserwählten mit Erbarmen und Gewissenhaftigkeit gerettet werde. Ihr wart aufrichtig und schlicht und trugt einander nichts nach. Jeder Aufruhr und jede Spaltung war euch verabscheuungswürdig. Über die Verfehlungen eurer Nächsten trauertet ihr wie über eigene; ihre Mängel hieltet ihr für eure eigenen. Kein gutes Tun reute euch; ihr wart bereit zu jedem guten Werk¹. Geschmückt mit einem in jeder Tugend bewährten und ehrwürdigen Lebenswandel vollbrachtet ihr alles in seiner Furcht; die Gebote und Rechtsforderungen des Herrn waren auf die Flächen eures Herzens geschrieben².

3 Euch wurde alle Herrlichkeit und Weite gegeben, und es erfüllte sich, was geschrieben steht: „Er aß und trank, wurde breit, wurde fett, und der Geliebte schlug aus.“³ Daraus kamen Eifersucht und Neid, Krieg und Gefangenschaft. So erhoben sich die Ehrlosen gegen die Geehrten, die Ruhmlosen gegen die Angesehenen, die Dummen gegen die Klugen, die Jungen gegen die Älteren. Darum sind Gerechtigkeit und Friede fern, weil jeder die Furcht Gottes verlassen hat und im Glauben an ihn stumpf geworden ist; weil man nicht mehr nach den Satzungen seiner Gebote lebt und nicht so wandelt, wie es Christus entspricht, sondern jeder nach den Begierden seines bösen Herzens geht, erfüllt von ungerechter und gottloser Eifersucht, durch die auch der Tod in die Welt gekommen ist⁴.

4 Denn so steht geschrieben: „Und es geschah nach einigen Tagen: Kain brachte Gott von den Früchten der Erde ein Opfer dar, und auch Abel brachte

von den Erstgeborenen seiner Schafe und von ihrem Fett. Und Gott sah auf Abel und auf seine Gaben; auf Kain aber und auf seine Opfer achtete er nicht. Da wurde Kain traurig, und sein Gesicht sank. Und Gott sprach zu Kain: Warum bist du so betrübt geworden, und warum ist dein Gesicht gesunken? Hast du nicht gesündigt, wenn du zwar richtig darbringst, aber nicht richtig teilst? Werde ruhig: Zu dir wird seine Hinwendung sein, und du wirst über ihn herrschen. Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel: Lass uns aufs Feld hinausgehen. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren: Kain erhob sich gegen seinen Bruder Abel und tötete ihn.⁵ “ Seht, Brüder: Eifersucht und Neid haben Brudermord hervorgebracht. Aus Eifersucht floh unser Vater Jakob vor dem Angesicht Esaus, seines Bruders.⁶ Eifersucht brachte es dahin, dass Josef bis an den Tod verfolgt wurde und in die Sklaverei geriet.⁷ Eifersucht zwang Mose, vor dem Angesicht des Pharao, des Königs von Ägypten, zu fliehen, als er von seinem Stammesgenossen hörte: „Wer hat dich zum Richter oder Schiedsrichter über uns eingesetzt? Willst du mich etwa töten, wie du gestern den Ägypter getötet hast? “⁸ Aus Eifersucht mussten Aaron und Mirjam außerhalb des Lagers lagern.⁹ Eifersucht brachte Dathan und Abiram lebendig in den Hades hinab, weil sie sich gegen Mose, den Diener Gottes, aufgelehnt hatten.¹⁰ Aus Eifersucht traf David nicht nur der Neid der Fremdvölker, sondern er wurde auch von Saul, dem König Israels, verfolgt.¹¹

⁵ Doch um mit den alten Beispielen aufzuhören, wenden wir uns den Kämpfern zu, die uns am nächsten stehen; nehmen wir die edlen Beispiele unserer eigenen Generation. Aus Eifersucht und Neid wurden die größten und gerechtesten Säulen verfolgt und bestanden den Kampf bis zum Tod. Nehmen wir uns die guten Apostel vor Augen: Petrus, der wegen ungerechter Eifersucht nicht nur eine oder zwei, sondern viele Mühen ertrug und, nachdem er so Zeugnis abgelegt hatte, an den ihm gebührenden Ort der Herrlichkeit ging. Aus Eifersucht und Streit stellte Paulus den Siegespreis der Geduld vor Augen: Siebenmal trug er Fesseln, wurde vertrieben, wurde gesteinigt, wurde Verkündiger im Osten wie im Westen und empfing den edlen Ruhm seines Glaubens. Er lehrte die Gerechtigkeit die ganze Welt, kam bis an die Grenze des Westens und legte vor den Herrschenden Zeugnis ab.

So schied er aus der Welt und wurde an den heiligen Ort aufgenommen, nachdem er zum größten Vorbild der Geduld geworden war.

- 6 Diesen Männern, die ihr Leben in heiliger Weise geführt hatten, schloss sich eine große Menge von Auserwählten an. Weil sie aus Eifersucht viele Misshandlungen und Qualen erlitten, wurden sie unter uns zu einem überaus schönen Vorbild. Aus Eifersucht verfolgt, erlitten Frauen als Danaiden und Dirken schreckliche und gottlose Misshandlungen; dennoch gelangten sie auf die feste Bahn des Glaubens und empfingen, obwohl dem Leib nach schwach, einen edlen Ehrenpreis. Eifersucht entfremdete Ehefrauen ihren Männern und veränderte das Wort unseres Vaters Adam: Das ist nun Bein von meinen Beinen und Fleisch von meinem Fleisch¹². Eifersucht und Streit haben große Städte umgestürzt und große Völker mit der Wurzel ausgerissen.
- 7 Dies, Geliebte, schreiben wir euch nicht nur, um euch zu ermahnen, sondern auch, um uns selbst daran zu erinnern; denn wir stehen in derselben Kampfbahn, und derselbe Kampf liegt vor uns. Darum wollen wir die leeren und nichtigen Sorgen hinter uns lassen und zur ruhmreichen und ehrwürdigen Regel unserer Überlieferung kommen, und vor den treten, der uns geschaffen hat. Richten wir den Blick fest auf das Blut Christi und erkennen wir, wie kostbar es seinem Vater ist: Weil es um unserer Rettung willen vergossen wurde, brachte es der ganzen Welt die Gnade der Umkehr. Gehen wir durch alle Generationen und lernen wir, dass der Herr in jeder Generation denen Raum zur Umkehr gegeben hat, die sich zu ihm zurückwenden wollten. Noah verkündete Umkehr, und die, die gehorchten, wurden gerettet. Jona verkündete den Niniviten den Untergang; sie aber taten Buße über ihre Sünden, versöhnten Gott durch ihr Flehen und empfingen Rettung, obwohl sie Gott fremd waren.
- 8 Die Diener der Gnade Gottes haben durch den Heiligen Geist über die Umkehr gesprochen. Und auch der Herr aller Dinge selbst hat mit einem Eid über die Umkehr gesprochen: Denn „So wahr ich lebe, spricht der Herr: Ich will nicht den Tod des Sünders, sondern seine Umkehr.“¹³ “ Und er fügte auch

eine gute Weisung hinzu: „Kehrt um, Haus Israel, von eurer Gesetzlosigkeit.¹⁴ “ Zu den Söhnen meines Volkes sagte ich: „Wenn eure Sünden von der Erde bis zum Himmel reichen und wenn sie röter sind als Scharlach und schwärzer als Sacktuch, ihr euch aber von ganzem Herzen zu mir zurückwendet und sagt: Vater, dann werde ich euch erhören wie ein heiliges Volk. “ Und an einer anderen Stelle sagt er so: „Wascht euch und werdet rein; schafft eure Bosheiten weg von euren Seelen, vor meinen Augen. Hört auf mit euren Bosheiten, lernt Gutes zu tun, sucht das Recht, rettet den, dem Unrecht geschieht, schafft dem Waisen Recht und verhilft der Witwe zu ihrem Recht. Kommt, und wir wollen miteinander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünden wie Purpur sind, werde ich sie weiß machen wie Schnee; wenn sie aber wie Scharlach sind, werde ich sie weiß machen wie Wolle. Und wenn ihr willig seid und auf mich hört, werdet ihr die Güter der Erde essen; wenn ihr aber nicht willig seid und nicht auf mich hört, wird das Schwert euch fressen; denn der Mund des Herrn hat dies geredet.¹⁵ “ Weil er also wollte, dass alle seine Geliebten Anteil an der Umkehr haben, hat er es durch seinen allmächtigen Willen festgesetzt.

- 9 Darum wollen wir seinem erhabenen und herrlichen Willen gehorchen; als Bittende um sein Erbarmen und seine Güte wollen wir vor ihm niederfallen und uns seinen Erbarmungen zuwenden. Lassen wir die vergebliche Mühe, den Streit und den Eifer, der in den Tod führt. Schauen wir auf die, die seiner erhabenen Herrlichkeit vollkommen gedient haben. Nehmen wir Henoch: Weil er im Gehorsam als gerecht befunden wurde, wurde er entrückt, und sein Tod wurde nicht gefunden¹⁶. Noah wurde als treu befunden und verkündete durch seinen Dienst der Welt eine Wiedergeburt; und durch ihn rettete der Gebieter die Tiere, die einträchtig in die Arche eingegangen waren¹⁷.
- 10 Abraham, der Freund genannt wurde, wurde als treu befunden, weil er den Worten Gottes gehorsam wurde. Durch Gehorsam ging er aus seinem Land, aus seiner Verwandtschaft und aus dem Haus seines Vaters hinaus¹⁸, damit er, nachdem er ein kleines Land, eine schwache Verwandtschaft und ein geringes Haus zurückgelassen hatte, die Verheißungen Gottes erbe. Denn er

sagt zu ihm: „Geh fort aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft, und du wirst gesegnet sein; und ich werde segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen. Und in dir werden alle Stämme der Erde gesegnet werden.¹⁹“ Und wiederum, als er sich von Lot getrennt hatte, sagte Gott zu ihm: „Hebe deine Augen und sieh von dem Ort, an dem du jetzt bist, nach Norden und Süden, nach Osten und zum Meer; denn das ganze Land, das du siehst, werde ich dir und deiner Nachkommenschaft geben bis in Ewigkeit. Und ich werde deine Nachkommenschaft machen wie den Sand der Erde. Wenn jemand den Sand der Erde zählen kann, dann wird auch deine Nachkommenschaft gezählt werden.²⁰“ Und wiederum sagt er: „Gott führte Abraham hinaus und sprach: Zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst; so wird deine Nachkommenschaft sein. Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit angerechnet.²¹“ Durch Glauben und Gastfreundschaft wurde ihm im Alter ein Sohn gegeben, und durch Gehorsam brachte er ihn Gott als Opfer dar auf dem Berg, den er ihm gezeigt hatte.

- 11 Durch Gastfreundschaft und Gottesfurcht wurde Lot aus Sodom gerettet, als die ganze Umgebung durch Feuer und Schwefel²² gerichtet wurde. So machte der Gebieter offenkundig, dass er die nicht verlässt, die auf ihn hoffen, die aber, die sich auf die andere Seite neigen, Strafe und Peinigung preisgibt. Denn als seine Frau mit ihm hinausging, aber anderen Sinnes war und nicht in Eintracht mit ihm stand, wurde sie als Zeichen hingestellt, sodass sie bis auf diesen Tag zu einer Salzsäule wurde²³, damit allen bekannt sei, dass die Zwiespältigen und die, die an der Macht Gottes zweifeln, zum Gericht und zum warnenden Zeichen für alle Geschlechter werden.

- 12 Durch Glauben und Gastfreundschaft wurde Rahab, die Hure, gerettet²⁴. Denn als von Jesus, dem Sohn des Nave, Kundschafter nach Jericho ausgesandt worden waren, erkannte der König des Landes, dass sie gekommen waren, um ihr Land auszukundschaften, und schickte Männer aus, die sie ergreifen sollten, damit sie nach ihrer Ergreifung getötet würden. Die gastfreundliche Rahab nahm sie nun auf und versteckte sie im Obergeschoss unter den Flachsstängeln. Als aber die Männer des Königs zu

ihr kamen und sagten: „Zu dir sind die Männer gekommen, so befiehlt der König²⁵“, antwortete sie: „Die Männer, die ihr sucht, sind zwar zu mir gekommen, aber sie gingen sofort wieder fort und ziehen ihres Weges²⁶“, und wies ihnen eine andere Richtung. Und zu den Männern sagte sie: „Ich weiß ganz gewiss, dass der Herr, Gott, euch dieses Land ausliefert; denn Furcht vor euch ist auf uns gefallen. Wenn es nun geschieht, dass ihr es einnehmt, dann rettet mich und das Haus meines Vaters.“²⁷ Und sie sagten zu ihr: „Es wird so sein, wie du zu uns gesprochen hast. Versammle alle, die zu dir gehören, unter deinem Dach, und sie werden gerettet werden; denn alle, die außerhalb des Hauses gefunden werden, werden umkommen.“²⁸ Und sie gaben ihr außerdem ein Zeichen: Sie solle ein rotes Band aus ihrem Haus heraushängen lassen. Damit machten sie offenkundig, dass durch das Blut des Herrn Erlösung zuteilwerden wird allen, die glauben und auf Gott hoffen. Ihr seht, Geliebte, dass in dieser Frau nicht nur Glaube, sondern auch Prophetie war.

- 13 Lasst uns also demütig gesinnt sein, Brüder, und alle Prahlerei, allen Hochmut, alle Dummheit und allen Zorn ablegen, und lasst uns tun, was geschrieben steht. Denn der Heilige Geist sagt: „Der Weise soll sich nicht seiner Weisheit rühmen und der Starke nicht seines Reichtums; sondern wer sich rühmt, soll sich im Herrn rühmen: darin, ihn zu suchen und Recht und Gerechtigkeit zu üben.“²⁹ Vor allem wollen wir an die Worte des Herrn Jesus denken, die er sprach, als er Milde und Langmut lehrte. Denn so sagte er: „Erweist Barmherzigkeit, damit euch Barmherzigkeit erwiesen wird; vergebt, damit euch vergeben wird; wie ihr gütig handelt, so wird man an euch gütig handeln; mit welchem Maß ihr messt, mit demselben wird euch gemessen werden.“³⁰ Durch dieses Gebot und diese Weisungen wollen wir uns festigen, damit wir in seinen Worten wandeln und demütig gesinnt sind. Denn das heilige Wort sagt: „Auf wen werde ich blicken, wenn nicht auf den Sanftmütigen und Stillen und den, der vor meinen Worten zittert?“³¹
- 14 Es ist also recht und heilig, Männer, Brüder, dass wir eher Gott gehorsam werden, als denen zu folgen, die in Prahlerei und Unordnung Anführer abscheulicher Eifersucht sind. Denn wir werden keinen geringen Schaden,

vielmehr große Gefahr auf uns nehmen, wenn wir uns leichtsinnig den Willensregungen von Menschen ausliefern, die uns in Streit und Aufstände schleudern, um uns von dem zu entfremden, was gut ist. Lasst uns an uns selbst gütig handeln, nach dem Erbarmen und der Freundlichkeit dessen, der uns geschaffen hat. Denn es steht geschrieben: „Die Gütigen werden Bewohner der Erde sein, und die Arglosen werden auf ihr übrig bleiben; die aber gesetzlos handeln, werden von ihr ausgerottet werden.“³² “ Und wieder sagt er: „Ich sah einen Gottlosen, der sich hoch erhob und sich auftürmte wie die Zedern des Libanon. Und ich ging vorüber, und siehe, er war nicht mehr; ich suchte seinen Ort, und ich fand ihn nicht. Bewahre Arglosigkeit und sieh auf Geradheit, denn für einen friedfertigen Menschen gibt es einen Rest.“³³ “

15 Darum wollen wir uns an die halten, die in Gottesfurcht Frieden halten, und nicht an die, die mit Heuchelei Frieden wollen. Denn irgendwo sagt er: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, ihr Herz aber ist fern von mir.“³⁴ “ Und wieder: „Mit ihrem Mund sprachen sie Fluch.“³⁵ “ Und wieder sagt er: „Sie liebten ihn mit ihrem Mund, und mit ihrer Zunge belogen sie ihn; ihr Herz aber war nicht aufrichtig gegen ihn, und in seinem Bund waren sie nicht treu.“³⁶ “ Darum: „Stumm sollen die trügerischen Lippen werden, die gegen den Gerechten Gesetzlosigkeit reden.“³⁷ “ Und wieder: „Der Herr rotte alle trügerischen Lippen aus, die großsprecherische Zunge, die sagen: Unsere Zunge werden wir groß machen; unsere Lippen gehören uns. Wer ist Herr über uns? Wegen des Elends der Armen und wegen des Seufzens der Bedürftigen werde ich jetzt aufstehen, spricht der Herr; ich werde ihn in Rettung stellen und in ihm frei reden.“³⁸ “

16 Denn Christus gehört denen, die demütig gesinnt sind, nicht denen, die sich über seine Herde erheben. Das Zepter der Majestät Gottes, der Herr Jesus Christus, trat, obwohl er es vermocht hätte, nicht mit Prahlerei und Hochmut auf, sondern in demütiger Gesinnung, wie der Heilige Geist über ihn gesprochen hat. Denn er sagt: „Herr, wer hat unserer Botschaft geglaubt? Und wem ist der Arm des Herrn offenbart worden? Wir haben vor ihm verkündet: Wie ein Kind ist er, wie eine Wurzel in dürrem Land. Er hat keine Gestalt und keine Herrlichkeit; wir sahen ihn, und er hatte keine Gestalt und

keine Schönheit, sondern seine Gestalt war verachtet, geringer als die Gestalt der Menschen. Er war ein Mensch unter Schlag und Schmerz und wusste Krankheit zu tragen; denn sein Angesicht ist abgewandt, er wurde entehrt und nicht geachtet. Dieser trägt unsere Sünden und leidet um unseretwillen; wir aber meinten, er sei in Schmerz, unter Schlag und in Misshandlung. Er aber wurde verwundet wegen unserer Sünden und zerschlagen wegen unserer Gesetzlosigkeiten. Die Züchtigung zu unserem Frieden lag auf ihm; durch seine Wunde sind wir geheilt worden. Wir alle gingen in die Irre wie Schafe; jeder Mensch ging auf seinem eigenen Weg in die Irre. Und der Herr übergab ihn wegen unserer Sünden; und weil er misshandelt wurde, öffnet er seinen Mund nicht. Wie ein Schaf wurde er zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm vor dem, der es schert, stumm ist, so öffnet er seinen Mund nicht. In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht aufgehoben. Wer wird sein Geschlecht erzählen? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen. Wegen der Gesetzlosigkeiten meines Volkes kommt er in den Tod. Ich werde die Bösen für sein Grab geben und die Reichen für seinen Tod, weil er keine Gesetzlosigkeit getan hat und kein Trug in seinem Mund gefunden wurde. Und der Herr will ihn von der Wunde reinigen. Wenn ihr für die Sünde gebt, wird eure Seele langlebige Nachkommenschaft sehen. Und der Herr will ihn von der Mühsal seiner Seele wegnehmen, ihm Licht zeigen und ihn durch Einsicht formen, einen Gerechten, der vielen gut dient. Und ihre Sünden wird er selbst tragen. Darum wird er viele erben und die Beute der Starken teilen, weil seine Seele in den Tod übergeben wurde und er unter die Gesetzlosen gerechnet wurde. Und er selbst hat die Sünden vieler getragen und wurde wegen ihrer Sünden übergeben.³⁹ “ Und wieder sagt er selbst: „Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, Schmach der Menschen und Verachtung des Volkes. Alle, die mich sehen, verhöhnen mich; sie reden mit den Lippen, schütteln den Kopf: Er hat auf den Herrn gehofft, der soll ihn retten; er soll ihn retten, weil er Gefallen an ihm hat.“⁴⁰ “ Seht, geliebte Männer, welches Vorbild uns gegeben ist. Wenn nämlich der Herr so demütig gesinnt war, was sollen dann wir tun, die wir durch ihn unter das Joch seiner Gnade gekommen sind?

17 Lasst uns auch Nachahmer jener werden, die in Ziegenfellen und Schaffellen umhergingen⁴¹ und die Ankunft Christi verkündigten. Wir meinen Elija und Elischa, dazu auch Hesekiel, die Propheten, und außerdem die Männer, die ein gutes Zeugnis empfangen haben. Abraham empfing ein großes Zeugnis und wurde Freund Gottes genannt; und indem er auf die Herrlichkeit Gottes blickt, sagt er in demütiger Gesinnung: „Ich aber bin Erde und Asche.“⁴² „Auch über Hiob steht so geschrieben: „Hiob aber war gerecht und untadelig, wahrhaftig, gottesfürchtig und hielt sich von allem Bösen fern.“⁴³ „Doch er selbst klagt sich an und sagt: „Niemand ist rein von Schmutz, auch wenn sein Leben nur einen Tag währt.“⁴⁴ „Mose wurde treu in seinem ganzen Haus⁴⁵ genannt, und durch seinen Dienst richtete Gott Ägypten mit ihren Plagen und Misshandlungen. Aber auch er, obwohl er so hoch verherrlicht wurde, redete nicht groß von sich, sondern sagte, als ihm aus dem Dornbusch der Auftrag gegeben wurde: „Wer bin ich, dass du mich sendest? Ich aber habe eine schwache Stimme und eine schwere Zunge.“⁴⁶ „Und wieder sagt er: „Ich aber bin Dampf aus einem Topf.“

18 Was sollen wir nun über David sagen, der Zeugnis empfangen hat und von dem Gott sagte: „Ich habe einen Mann nach meinem Herzen gefunden, David, den Sohn Isais; in ewigem Erbarmen habe ich ihn gesalbt.“⁴⁷ „Doch auch er selbst sagt zu Gott: „Erbarme dich meiner, Gott, nach deinem großen Erbarmen, und nach der Fülle deiner Barmherzigkeit tilge mein Vergehen. Wasche mich immer mehr von meiner Gesetzlosigkeit, sie steht mir allezeit vor Augen. Gegen dich allein habe ich gesündigt und das Böse vor deinen Augen getan, damit du gerecht bist in deinen Worten und siegst, wenn man über dich richtet. Denn siehe, in Gesetzlosigkeiten wurde ich empfangen, und in Sünden empfing mich meine Mutter. Denn siehe, Wahrheit hast du geliebt; das Unbekannte und Verborgene deiner Weisheit hast du mir gezeigt. Du wirst mich mit Ysop besprengen, und ich werde rein werden; du wirst mich waschen, und ich werde weißer werden als Schnee. Du wirst mich Jubel und Freude hören lassen; erniedrigte Gebeine werden jubeln. Wende dein Angesicht ab von meinen Sünden und tilge alle meine Gesetzlosigkeiten. Ein reines Herz erschaffe in mir, Gott, und einen rechten Geist erneuere in meinem Inneren. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und deinen

heiligen Geist nimm nicht von mir. Gib mir den Jubel deines Heils zurück und stärke mich mit einem führenden Geist. Ich werde Gesetzlose deine Wege lehren, und Gottlose werden zu dir umkehren. Rette mich vor Blutschuld, Gott, du Gott meines Heils. Meine Zunge wird über deine Gerechtigkeit jubeln. Herr, du wirst meinen Mund öffnen, und meine Lippen werden dein Lob verkünden. Denn wenn du Opfer gewollt hättest, hätte ich es gegeben; an Brandopfern wirst du kein Wohlgefallen haben. Opfer für Gott ist ein zerschlagener Geist; ein zerschlagenes und erniedrigtes Herz wird Gott nicht verachten.⁴⁸ “

- 19 Da nun so vielen und so großen Männern auf diese Weise Zeugnis gegeben wurde, hat die demütige Gesinnung und die Unterordnung im Gehorsam nicht nur uns besser gemacht, sondern auch die Generationen vor uns, nämlich alle, die seine Aussprüche in Furcht und Wahrheit angenommen haben. Da wir also an vielen großen und herrlichen Taten Anteil bekommen haben, lasst uns zu dem Ziel des Friedens zurückkehren, das uns von Anfang an überliefert wurde; lasst uns unverwandt auf den Vater und Schöpfer des ganzen Kosmos schauen und uns an seine großartigen und überreichen Gaben und Wohltaten des Friedens halten. Lasst uns ihn im Denken sehen und mit den Augen der Seele auf seinen langmütigen Willen blicken; lasst uns begreifen, wie frei von Zorn er gegenüber seiner ganzen Schöpfung ist.
- 20 Die Himmel, durch seine Lenkung bewegt, unterwerfen sich ihm in Frieden. Tag und Nacht vollenden die von ihm festgesetzte Bahn und hindern einander in nichts. Sonne und Mond und die Chöre der Sterne durchlaufen nach seiner Anordnung in Eintracht und ohne jede Abweichung die ihnen gesetzten Grenzen. Die Erde bringt nach seinem Willen zu den ihr eigenen Zeiten Frucht und lässt für Menschen, Tiere und alle Lebewesen auf ihr Nahrung in reicher Fülle hervorsprossen, ohne Widerstreit und ohne etwas von dem zu verändern, was von ihm festgesetzt ist. Auch die unergründlichen Tiefen der Abgründe und die unausforscharen Bereiche der Unterwelt werden durch dieselben Befehle zusammengehalten. Das Becken des grenzenlosen Meeres, nach seiner Schöpfung zu seinen Sammelorten zusammengefügt, überschreitet die ihm ringsum gesetzten

Riegel nicht, sondern tut, wie er ihm befohlen hat. Denn er sprach: „Bis hierher wirst du kommen, und deine Wellen werden in dir zerbrechen.“⁴⁹ „Der Ozean, für Menschen unüberschreitbar, und die Welten jenseits von ihm werden von denselben Anordnungen des Gebieters gelenkt. Die Zeiten des Frühlings, des Sommers, des Herbstes und des Winters übergeben einander in Frieden ihren Dienst. Die Bereiche der Winde erfüllen zu ihrer eigenen Zeit ungehindert ihren Dienst; auch die nie versiegenden Quellen, die zu Genuss und Gesundheit geschaffen sind, reichen ohne Mangel den Menschen ihre Brüste zum Leben. Selbst die kleinsten Lebewesen halten ihre Zusammenkünfte in Eintracht und Frieden. Dies alles hat der große Schöpfer und Gebieter des Alls angeordnet, damit es in Frieden und Eintracht besteht; er tut allen Gutes, überreich aber uns, die wir durch unseren Herrn Jesus Christus zu seinen Erbarmungen Zuflucht genommen haben. Ihm sei die Herrlichkeit und die Majestät in alle Ewigkeit. Amen.

- 21 Seht zu, Geliebte, dass seine vielen Wohltaten für uns nicht zum Gericht werden, wenn wir nicht seiner würdig leben und in Eintracht tun, was vor ihm gut und wohlgefällig ist. Denn irgendwo heißt es: „Der Geist des Herrn ist eine Leuchte, die die Kammern des Bauches erforscht.“⁵⁰ „Lasst uns sehen, wie nahe er ist und dass ihm nichts von unseren Gedanken verborgen bleibt, auch nichts von den Überlegungen, die wir anstellen. Darum ist es recht, dass wir nicht von seinem Willen abtrünnig werden. Lieber wollen wir bei dummen und unverständigen Menschen Anstoß erregen, bei solchen, die sich erheben und sich in der Anmaßung ihrer Rede brüsten, als bei Gott. Den Herrn Jesus Christus, dessen Blut für uns gegeben wurde, wollen wir achten; die Erziehung in der Furcht Gottes wollen wir ernst nehmen; unsere Frauen wollen wir zum Guten hin ausrichten. Sie sollen die liebenswerte Milde ihrer Zunge durch Schweigen sichtbar machen und ihre Liebe nicht nach Neigungen erweisen, sondern allen, die Gott fürchten, in Heiligkeit gleich. Unsere Kinder sollen an der Erziehung in Christus Anteil haben. Sie sollen lernen, was Demut bei Gott vermag, was reine Liebe bei Gott ausrichten kann, wie schön und groß seine Furcht ist und wie sie alle rettet, die in ihr heilig leben mit reinem Herzen. Denn er erforscht Gedanken und Regungen; sein Atem ist in uns, und wann er will, nimmt er ihn weg.

- 22 Dies alles aber bekräftigt der Glaube in Christus; denn auch er selbst ruft uns durch den Heiligen Geist so zu: „Kommt, Kinder, hört mich an; die Furcht des Herrn will ich euch lehren. Wer ist der Mensch, der Leben will und Tage liebt, um Gutes zu sehen? Halte deine Zunge vom Bösen zurück und deine Lippen davon, Trug zu reden. Weiche vom Bösen und tue Gutes. Suche Frieden und jage ihm nach. Die Augen des Herrn sind auf die Gerechten gerichtet und seine Ohren auf ihr Flehen. Das Angesicht des Herrn aber richtet sich gegen die, die Böses tun, um ihr Andenken von der Erde auszurotten. Der Gerechte schrie, und der Herr erhörte ihn und rettete ihn aus all seinen Bedrängnissen.⁵¹ Viele Geißeln treffen den Sünder; die aber auf den Herrn hoffen, wird Erbarmen umgeben.⁵²“
- 23 Der in allem barmherzige und wohltätige Vater hat Erbarmen mit denen, die ihn fürchten, und freundlich und mild erweist er seine Gnadengaben denen, die mit schlichtem Sinn zu ihm kommen. Darum wollen wir nicht doppelherzig sein, und unsere Seele soll nicht an seinen überragenden und herrlichen Gaben irrewerden. Fern sei von uns jene Schrift, in der es heißt: „Elend sind die Doppelherzigen, die in ihrer Seele zweifeln, die sagen: Dies haben wir schon zur Zeit unserer Väter gehört, und siehe, wir sind alt geworden, und nichts davon ist uns widerfahren.“ „Ihr Dummen, vergleicht euch mit einem Baum. Nehmt den Weinstock: Zuerst verliert er seine Blätter, dann entsteht ein Trieb, dann ein Blatt, dann eine Blüte, und danach eine unreife Traube, dann steht die reife Traube da. Ihr seht, dass die Frucht des Baumes in kurzer Zeit zur Reife gelangt.“ Wahrhaftig, schnell und plötzlich wird sein Wille vollendet werden; auch die Schrift bezeugt es mit: „Schnell wird er kommen und nicht zögern; und plötzlich wird der Herr in seinen Tempel kommen, und der Heilige, den ihr erwartet.“⁵³“
- 24 Lasst uns betrachten, Geliebte, wie der Herr uns fortwährend zeigt, dass es eine künftige Auferstehung geben wird. Zu ihrer Erstlingsfrucht hat er den Herrn Jesus Christus gemacht, indem er ihn von den Toten auferweckte. Lasst uns, Geliebte, die Auferstehung anschauen, die zu ihrer Zeit geschieht. Tag und Nacht zeigen uns eine Auferstehung: Die Nacht legt sich schlafen, und der Tag steht auf; der Tag geht dahin, und die Nacht kommt heran.

Nehmen wir die Früchte: Wie und auf welche Weise geschieht die Aussaat? Der Sämann ging hinaus⁵⁴ und warf jeden einzelnen Samen in die Erde. Wenn sie trocken und nackt in die Erde gefallen sind, lösen sie sich auf. Dann richtet die Größe der Vorsehung des Herrn sie aus ihrem Zerfall wieder auf; aus dem einen lässt sie viele wachsen und Frucht hervorbringen.

- 25 Lasst uns das wunderbare Zeichen betrachten, das in den östlichen Gegenden geschieht, nämlich in den Gegenden um Arabien. Denn es gibt einen Vogel, der Phönix genannt wird. Er ist der einzige seiner Art und lebt fünfhundert Jahre. Wenn er schon an den Punkt kommt, an dem er sterben muss, baut er sich aus Weihrauch, Myrrhe und den übrigen wohlriechenden Stoffen ein Nest; wenn seine Zeit erfüllt ist, geht er hinein und stirbt. Wenn aber das Fleisch verwest, entsteht ein Wurm; der nährt sich von der Feuchtigkeit des gestorbenen Tieres und bekommt Flügel. Dann, wenn er stark geworden ist, hebt er jenes Nest auf, in dem die Gebeine seines Vorgängers liegen, und trägt sie aus dem arabischen Land bis nach Ägypten, in die sogenannte Heliopolis. Dort fliegt er bei Tag vor aller Augen auf den Altar der Sonne, legt sie darauf nieder und macht sich so wieder auf den Rückweg. Die Priester prüfen dann die Zeitaufzeichnungen und finden, dass er gekommen ist, nachdem das fünfhundertste Jahr erfüllt war.
- 26 Halten wir es nun für etwas Großes und Wunderbares, wenn der Schöpfer des Alls die Auferstehung derer bewirken wird, die ihm in Heiligkeit gedient haben, im Vertrauen eines guten Glaubens, da er uns doch sogar durch einen Vogel die Größe seiner Verheißung zeigt? Denn irgendwo sagt er: „Auch du wirst mich wieder aufrichten, und ich werde dich preisen.“⁵⁵ Und: „Ich legte mich nieder und schlief; ich erwachte, denn du bist bei mir.“⁵⁶ So soll denn sein Glaube in euch neu entfacht werden, und wir wollen erkennen, dass ihm alles nahe ist. Durch das Wort seiner Majestät kann er alles zu Ende bringen. „Wer wird zu ihm sagen: Was hast du getan?“⁵⁷ Oder wer wird sich der Macht seiner Stärke widersetzen? Wann er will und wie er will, wird er alles tun, und nichts von dem, was er beschlossen hat, wird vergehen. Alles steht vor ihm, und nichts bleibt seinem Ratschluss verborgen, denn „die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet das Werk

seiner Hände. Ein Tag lässt dem anderen ein Wort hervorströmen, und eine Nacht meldet der anderen Erkenntnis. Es sind keine Worte und keine Reden, deren Stimmen nicht gehört werden.⁵⁸ “

- 27 An dieser Hoffnung sollen unsere Seelen festhalten: an dem, der treu ist in seinen Verheißungen und gerecht in seinen Gerichten. Der geboten hat, nicht zu lügen, wird erst recht selbst nicht lügen; denn bei Gott ist nichts unmöglich⁵⁹, außer zu lügen. So soll sein Glaube in uns neu entfacht werden, und wir wollen erkennen, dass ihm alles in uns nahe ist, ja, wir wollen erkennen, dass ihm alles nahe ist. Durch das Wort seiner Majestät hat er das All ins Dasein gestellt, und durch ein Wort kann er es wieder zugrunde richten. „Wer wird zu ihm sagen: Was hast du getan?⁶⁰ “ Oder wer wird sich der Macht seiner Stärke widersetzen? Wann er will und wie er will, wird er alles tun, und nichts von dem, was er beschlossen hat, wird vergehen. Alles steht vor ihm, und nichts bleibt seinem Ratschluss verborgen, denn „die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet das Werk seiner Hände. Ein Tag lässt dem anderen ein Wort hervorströmen, und eine Nacht meldet der anderen Erkenntnis. Es sind keine Worte und keine Reden, deren Stimmen nicht gehört werden.⁶¹ “
- 28 Da also alles gesehen und gehört wird, wollen wir ihn fürchten und die unreinen Begierden böser Werke verlassen, damit wir durch sein Erbarmen vor den kommenden Gerichten geschützt werden. Denn wohin könnte einer von uns vor seiner starken Hand fliehen? Und welche Welt wird einen von denen aufnehmen, die von ihm abfallen? Denn irgendwo sagt die Schrift: „Wohin soll ich gehen, und wo soll ich mich vor deinem Angesicht verbergen? Wenn ich zum Himmel hinaufsteige, bist du dort; wenn ich an die äußersten Enden des Abgrunds gehe, ist dort dein Geist.⁶² “ Wohin also könnte einer gehen, oder wohin könnte er fliehen vor dem, der alles umfasst?
- 29 Lasst uns also zu ihm hinzutreten in Heiligkeit der Seele, indem wir reine und unbefleckte Hände zu ihm erheben und unseren milden und barmherzigen Vater lieben, der uns für sich selbst zum Anteil seiner Erwählung gemacht hat. Denn so steht geschrieben: „Als der Höchste die

Völker aufteilte, als er die Söhne Adams zerstreute, setzte er die Grenzen der Völker nach der Zahl der Engel Gottes. Zum Anteil des Herrn wurde ein Volk, das er sich mitten aus den Völkern nimmt, wie ein Mensch den Erstling von seiner Tenne nimmt; und aus jenem Volk wird das Heilige der Heiligen hervorgehen.⁶³ “

- 30 Da wir also dem Heiligen als Anteil gehören, lasst uns alles tun, was zur Heiligung gehört: Wir fliehen Verleumdungen, befleckte und unkeusche Verbindungen, Trunkenheit, Aufruhr, abscheuliche Begierden, widerwärtigen Ehebruch und verabscheuungswürdigen Hochmut. Denn es heißt: „Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.“⁶⁴ “ Lasst uns also denen anhängen, denen die Gnade von Gott gegeben ist. Kleiden wir uns in Eintracht, demütigen Sinn und Selbstbeherrschung; halten wir uns fern von allem Geflüster und aller Verleumdung, und lassen wir uns durch Werke rechtfertigen, nicht durch Worte. Denn es heißt: „Wer viel redet, wird auch Antwort hören; oder meint der Vielredner, gerecht zu sein? Gesegnet ist der von einer Frau Geborene, kurz ist sein Leben. Werde nicht wortreich in Reden.“⁶⁵ “ Unser Lob soll in Gott sein und nicht aus uns selbst kommen; denn Gott hasst die, die sich selbst loben. Das Zeugnis für unser gutes Handeln soll von anderen gegeben werden, wie es auch unseren gerechten Vätern gegeben wurde. Dreistigkeit, Eigenwille und Frechheit gehören zu denen, die von Gott verflucht sind; Milde, Demut und Sanftmut aber zu denen, die von Gott gesegnet sind.
- 31 Lasst uns also an seinem Segen festhalten und sehen, welches die Wege des Segens sind. Gehen wir durch, was von Anfang an geschehen ist. Weshalb wurde unser Vater Abraham gesegnet? Nicht deshalb, weil er durch Glauben Gerechtigkeit und Wahrheit tat? Isaak wusste mit Zuversicht, was kommen würde, und ließ sich gern als Opfer darbringen. Jakob verließ aus Demut wegen seines Bruders sein Land, ging zu Laban und diente; und ihm wurde das Zwölfzepter Israels gegeben.
- 32 Wenn nun jemand alles Einzelne aufrichtig betrachtet, wird er die Größe der Gaben erkennen, die von ihm geschenkt wurden. Denn aus ihm stammen die

Priester und Leviten, alle, die am Altar Gottes dienen; aus ihm stammen Könige, Herrscher und Führer nach Judas Linie. Auch seine übrigen Stämme stehen nicht in geringer Ehre, denn Gott hat verheißt: „Dein Same wird sein wie die Sterne des Himmels.“⁶⁶ “ Sie alle wurden also verherrlicht und groß gemacht, nicht durch sich selbst, nicht durch ihre Werke und nicht durch die Gerechtigkeit, die sie vollbracht hatten, sondern durch seinen Willen. So werden auch wir, die wir durch seinen Willen in Christus Jesus berufen wurden, nicht durch uns selbst gerechtfertigt, auch nicht durch die Werke, die wir in Heiligkeit des Herzens vollbracht haben, sondern durch den Glauben, durch den der allmächtige Gott alle von Ewigkeit her gerechtfertigt hat. Ihm sei die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

- 33 Was sollen wir also tun, Brüder? Sollen wir vom Tun des Guten ablassen und die Liebe aufgeben? Das lasse der Gebieter keinesfalls an uns geschehen. Vielmehr lasst uns mit allem Ernst und mit Bereitwilligkeit eilen, jedes gute Werk zu vollbringen. Denn der Schöpfer und Gebieter über alles freut sich selbst an seinen Werken. Durch seine übergroße Einsicht hat er sie geordnet. Die Erde schied er von dem Wasser, das sie umgab, und gründete sie auf das feste Fundament seines eigenen Willens. Die Lebewesen, die auf ihr umhergehen, ließ er durch seine eigene Anordnung entstehen. Das Meer und die Lebewesen darin bereitete er zuvor und schloss sie durch seine eigene Macht ein. Über allem aber formte er mit heiligen und makellosen Händen den Menschen, das nach dem Verstand ausgezeichnetste und größte Wesen, als Abdruck seines eigenen Bildes. Denn so sagt Gott: „Lasst uns den Menschen machen nach unserem Bild und nach unserer Ähnlichkeit. Und Gott machte den Menschen; männlich und weiblich machte er sie.“⁶⁷ “ Als er nun dies alles vollendet hatte, lobte er es, segnete es und sagte: „Wachst und mehrt euch.“⁶⁸ “ Sehen wir also: Alle Gerechten wurden durch gute Werke geschmückt, und auch der Herr selbst freute sich, nachdem er sich mit guten Werken geschmückt hatte. Da wir nun dieses Vorbild haben, lasst uns ohne Zögern seinem Willen nahen. Mit unserer ganzen Kraft wollen wir das Werk der Gerechtigkeit tun.

34 Der gute Arbeiter empfängt mit Freimut das Brot seiner Arbeit; der träge und nachlässige aber wagt es nicht, seinem Arbeitgeber in die Augen zu sehen. Darum müssen wir bereit sein zum Tun des Guten, denn alles kommt von ihm. Er sagt uns ja im Voraus: „Siehe, der Herr, und sein Lohn ist vor seinem Angesicht, um jedem nach seinem Werk zu vergelten.“⁶⁹ “ Er ermahnt uns also, die wir von ganzem Herzen auf ihn vertrauen, bei jedem guten Werk nicht untätig und nicht nachlässig zu sein. Unser Ruhm und unser Freimut sollen in ihm sein. Unterwerfen wir uns seinem Willen. Betrachten wir die ganze Menge seiner Engel, wie sie vor ihm stehen und seinem Willen dienen. Denn die Schrift sagt: „Zehntausend mal Zehntausende standen bei ihm, und Tausend mal Tausende dienten ihm“⁷⁰, und sie riefen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Sabaoth; die ganze Schöpfung ist voll seiner Herrlichkeit.⁷¹ “ Auch wir also wollen in Einmütigkeit an demselben Ort versammelt sein, mit demselben Bewusstsein, und wie aus einem Mund inständig zu ihm rufen, damit wir Anteil bekommen an seinen großen und herrlichen Verheißungen. Denn er sagt: „Kein Auge hat gesehen, und keinem Ohr ist es zu Ohren gekommen, was der Herr denen bereitet hat, die auf ihn harren.“⁷² “

35 Wie selig und wunderbar sind die Gaben Gottes, Geliebte: Leben in Unsterblichkeit, Glanz in Gerechtigkeit, Wahrheit in Freimut, Glaube in Zuversicht, Selbstbeherrschung in Heiligung. All dies ist schon in unser Denken eingegangen. Was also muss erst das sein, was denen bereitet wird, die ausharren? Der Schöpfer und Vater der Zeitalter, der Allheilige selbst, kennt ihre Fülle und ihre Schönheit. Darum wollen wir darum ringen, zur Zahl derer zu gehören, die ausharren, damit wir Anteil erhalten an den verheißenen Gaben. Wie aber wird das geschehen, Geliebte? Wenn unser Denken treu auf Gott gegründet ist; wenn wir vollbringen, was zum Weg der Wahrheit gehört, und alle Ungerechtigkeit und Bosheit von uns abwerfen: Habgier, Streit, Arglist und Trug, Geflüster und Verleumdungen, Gotteshass, Hochmut und Prahlerei, leeren Ruhm und mangelnde Gastfreundschaft. Denn wer solches tut, ist Gott verhasst, und nicht nur, wer es tut, sondern auch, wer denen zustimmt, die es tun. Denn die Schrift sagt: „Zu dem Sünder aber sprach Gott: Warum erzählst du meine Rechtsordnungen und nimmst meinen Bund in deinen Mund? Du aber hast Zucht gehasst und meine Worte

hinter dich geworfen. Sahst du einen Dieb, liefst du mit ihm, und bei Ehebrechern hattest du deinen Anteil. Dein Mund ließ Bosheit überfließen, und deine Zunge umschlang Trug. Das hast du getan, und ich schwieg. Da meintest du, Gesetzloser, ich werde dir gleich sein. Ich werde dich überführen und dich dir vor Augen stellen. Begreift dies doch, die ihr Gott vergesst, damit er nicht wie ein Löwe zupackt und keiner da ist, der rettet. Ein Opfer des Lobes wird mich verherrlichen, und dort ist ein Weg, auf dem ich ihm das Heil Gottes zeigen werde.⁷³ “

36 Dies ist der Weg, Geliebte, auf dem wir unser Heil gefunden haben: Jesus Christus, den Hohepriester unserer Opfertaten, den Beistand und Helfer unserer Schwachheit. Durch ihn blicken wir hinauf zu den Höhen der Himmel; durch ihn schauen wir wie in einem Spiegel sein makellostes und höchstes Angesicht; durch ihn wurden die Augen unseres Herzens geöffnet; durch ihn blüht unser unverständiges und verfinstertes Denken zum Licht hin auf; durch ihn wollte der Herr uns von der unsterblichen Erkenntnis kosten lassen. Er ist „der Abglanz seiner Majestät⁷⁴ “ und ist „um so viel größer als die Engel, wie der Name, den er geerbt hat, vor ihrem Namen hervorragt⁷⁵ “. Denn so steht geschrieben: „Er macht seine Engel zu Geistern und seine Diener zu einer Feuerflamme.⁷⁶ “ Von seinem Sohn aber sagte der Herr so: „Du bist mein Sohn, ich habe dich heute gezeugt. Bitte mich, und ich gebe dir Völker zu deinem Erbe und die Enden der Erde zu deinem Besitz.⁷⁷ “ Und wieder sagt er zu ihm: „Setze dich zu meiner Rechten⁷⁸, bis ich setze.“ Wer also sind die Feinde? Die Schlechten und die, die sich seinem Willen widersetzen.

37 Lasst uns also Kriegsdienst tun, Brüder, mit allem Eifer in seinen makellosen Geboten. Betrachten wir die, die unter unseren Befehlshabern dienen: wie geordnet, wie bereitwillig, wie gehorsam sie ausführen, was ihnen aufgetragen wird. Nicht alle sind Präfekten, nicht Oberste über Tausend, nicht Hauptleute über Hundert, nicht Führer über Fünfzig und so weiter; sondern jeder führt in seinem eigenen Rang aus, was ihm vom König und von den Befehlshabern befohlen wird. Die Kleinen bestehen nicht ohne die Großen; es ist eine Zusammenfügung. Nehmen wir unseren Leib: Der Kopf ist

ohne die Füße nichts, ebenso wenig die Füße ohne den Kopf; auch die geringsten Glieder sind für den ganzen Leib nützlich.⁷⁹ Vielmehr atmet alles zusammen und steht unter einer einzigen Ordnung, damit der ganze Leib gerettet wird.

- 38 So soll also unser ganzer Leib in Christus Jesus gerettet werden, und jeder soll sich seinem Nächsten unterordnen, so wie er in seiner Gnadengabe eingesetzt ist. Der Starke soll für den Schwachen sorgen, der Schwache aber soll den Starken achten. Der Reiche soll dem Armen beistehen, der Arme aber soll Gott danken, weil er ihm jemanden gegeben hat, durch den sein Mangel ausgefüllt wird. Der Weise soll seine Weisheit nicht in Worten, sondern in guten Werken zeigen⁸⁰. Wer demütig gesinnt ist, soll nicht für sich selbst Zeugnis ablegen, sondern sich von einem anderen bezeugen lassen⁸¹. Wer im Fleisch rein ist, soll sich nicht rühmen, sondern wissen, dass es ein anderer ist, der ihm die Selbstbeherrschung schenkt. Bedenken wir also, Brüder, aus welchem Stoff wir geworden sind, aus welchem Grab und aus welcher Finsternis uns der, der uns geformt und geschaffen hat, in seine Welt hineingeführt hat, nachdem er seine Wohltaten bereitet hatte, noch bevor wir geboren wurden. Da wir nun dies alles von ihm haben, müssen wir ihm in allem danken. Ihm sei die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.
- 39 Dumme, unverständige, idiotische und ungebildete Menschen verhöhnen und verspotten uns, weil sie sich in ihren eigenen Gedanken überheben wollen. Denn was vermag ein Sterblicher? Oder welche Kraft hat einer, der aus Erde geboren ist? Denn es steht geschrieben: „Keine Gestalt war vor meinen Augen, sondern ich hörte nur einen Hauch und eine Stimme: Was denn? Kann ein Sterblicher rein sein vor dem Herrn? Oder ein Mensch untadelig nach seinen Werken, wenn er doch seinen Dienern nicht vertraut und an seinen Engeln etwas Verkehrtes wahrgenommen hat? Auch der Himmel ist nicht rein vor ihm. Geschweige denn die, die in Häusern aus Lehm wohnen, aus demselben Lehm, aus dem auch wir selbst sind! Er schlug sie wie eine Motte, und von Morgen bis Abend sind sie nicht mehr. Weil sie sich selbst nicht helfen konnten, gingen sie zugrunde. Er blies sie an, und sie starben, weil sie keine Weisheit hatten. Rufe nur, ob dir jemand antworten

wird, oder ob du einen der heiligen Engel sehen wirst. Denn den Dummen rafft der Zorn dahin, und den Verirrten tötet der Eifer.⁸² “ Ich aber habe Dumme gesehen, wie sie Wurzeln schlugen, doch sogleich wurde ihre Wohnstätte verzehrt. Fern sollen ihre Söhne vom Heil sein; sie sollen an den Toren der Geringeren zermalmt werden, und niemand wird sie herausreißen. Denn was ihnen bereitet war, werden Gerechte essen; sie selbst aber werden aus dem Bösen nicht herausgerettet werden.⁸³

40 Da uns dies also klar vor Augen steht und wir in die Tiefen der göttlichen Erkenntnis hineingeschaut haben, müssen wir alles in Ordnung tun, was der Herr zu den festgesetzten Zeiten zu vollbringen befohlen hat. Er hat befohlen, dass die Opfertgaben und Dienste nicht aufs Geratewohl oder ungeordnet vollzogen werden, sondern zu bestimmten Zeiten und Stunden. Wo und durch wen sie vollzogen werden sollen, hat er selbst durch seinen höchsten Willen festgelegt, damit alles heilig geschieht, in seinem Wohlgefallen, und seinem Willen wohlgefällig ist. Wer also seine Opfertgaben zu den angeordneten Zeiten darbringt, ist wohlgefällig und selig; denn wer den Satzungen des Herrn folgt, verfehlt sich nicht. Denn dem Hohepriester sind eigene Dienste gegeben, den Priestern ist ein eigener Ort zugewiesen, und den Leviten sind eigene Dienste auferlegt; der Laie ist an die Gebote für Laien gebunden.

41 Jeder von uns, Brüder, soll in seinem eigenen Stand Gott danken, mit gutem Gewissen, ohne die festgesetzte Regel seines Dienstes zu überschreiten, in Würde. Nicht überall, Brüder, werden die beständigen Opfer, die Gelübdeopfer oder die Opfer für Sünde und Verfehlung dargebracht, sondern nur in Jerusalem. Und auch dort wird nicht an jedem beliebigen Ort dargebracht, sondern vor dem Tempel am Altar, nachdem das Dargebrachte durch den Hohepriester und die zuvor genannten Diener auf Fehler geprüft worden ist. Wer also etwas gegen die angemessene Ordnung seines Willens tut, hat als Strafe den Tod. Seht, Brüder: Je größer die Erkenntnis ist, deren wir gewürdigt wurden, desto größer ist auch die Gefahr, der wir unterliegen.

42 Die Apostel empfangen für uns das Evangelium vom Herrn Jesus Christus; Jesus Christus wurde von Gott ausgesandt. Christus also kommt von Gott, und die Apostel kommen von Christus; beides geschah in guter Ordnung nach Gottes Willen. Nachdem sie nun Weisungen empfangen hatten, durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus zur vollen Gewissheit gelangt und im Wort Gottes befestigt worden waren, zogen sie mit der vollen Gewissheit des Heiligen Geistes aus und verkündeten als Evangelium, dass das Reich Gottes kommen werde. Während sie nun in den einzelnen Gegenden und Städten predigten, setzten sie ihre Erstlinge, nachdem sie sie durch den Geist geprüft hatten, zu Bischöfen und Diakonen für die ein, die künftig glauben würden. Und das war nichts Neues; denn schon seit vielen Zeiten war über Bischöfe und Diakone geschrieben. Denn irgendwo sagt die Schrift so: „Ich werde ihre Bischöfe in Gerechtigkeit einsetzen und ihre Diakone in Glauben.“⁸⁴

43 Und was ist daran verwunderlich, wenn die, denen in Christus von Gott ein solches Werk anvertraut war, die zuvor Genannten eingesetzt haben? Hat doch auch der selige Mose, der treue Diener in seinem ganzen Haus⁸⁵, alles, was ihm aufgetragen war, in den heiligen Büchern aufgezeichnet; und ihm folgten auch die übrigen Propheten, indem sie gemeinsam bezeugten, was durch ihn gesetzlich festgelegt worden war. Als nämlich Eifersucht wegen des Priestertums ausbrach und die Stämme darüber in Streit gerieten, welcher von ihnen mit dem herrlichen Namen geschmückt sein sollte, befahl er den zwölf Stammesführern, ihm Stäbe zu bringen, auf denen der Name jedes einzelnen Stammes geschrieben war. Er nahm sie, band sie zusammen, versiegelte sie mit den Ringen der Stammesführer und legte sie in die Stiftshütte des Zeugnisses auf den Tisch Gottes. Nachdem er die Stiftshütte verschlossen hatte, versiegelte er die Schlüssel ebenso wie die Stäbe. Dann sagte er zu ihnen: „Männer, Brüder, den Stamm, dessen Stab sprosst, hat Gott erwählt, damit er ihm als Priester dient und ihm Dienst tut.“ Als es Morgen geworden war, rief er ganz Israel zusammen, die sechshunderttausend Männer, zeigte den Stammesführern die Siegel, öffnete die Stiftshütte des Zeugnisses und holte die Stäbe hervor; und der Stab Aarons fand sich nicht nur gesprosst, sondern auch mit Frucht daran.⁸⁶ Was

meint ihr, Geliebte? Wusste Mose nicht im Voraus, dass dies geschehen würde? Gewiss wusste er es. Aber damit in Israel keine Unordnung entstehe, handelte er so, damit der Name des wahren und einzigen Gottes⁸⁷ verherrlicht werde; ihm sei die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

- 44 Auch unsere Apostel wussten durch unseren Herrn Jesus Christus, dass es Streit um den Namen des Bischofsamtes geben würde. Aus diesem Grund also setzten sie, nachdem sie vollkommene Voraussicht empfangen hatten, die zuvor Genannten ein und gaben zugleich die Anordnung, dass, wenn diese entschlafen, andere bewährte Männer ihren Dienst übernehmen sollten. Die also, die von jenen eingesetzt wurden oder später von anderen angesehenen Männern mit Zustimmung der ganzen Kirche, und die der Herde Christi untadelig gedient haben, in Demut, still und ohne niedere Gesinnung, und die über lange Zeit von allen ein gutes Zeugnis empfangen haben, diese, meinen wir, werden nicht mit Recht aus ihrem Dienst entfernt. Denn keine kleine Sünde wird es für uns sein, wenn wir die vom Bischofsamt entfernen, die die Gaben untadelig und heilig dargebracht haben. Selig sind die Presbyter, die vorangegangen sind und einen fruchtbaren und vollkommenen Abschied gehabt haben; denn sie müssen nicht fürchten, dass jemand sie von dem Platz wegrückt, der ihnen zugewiesen ist. Denn wir sehen, dass ihr einige, die einen guten Wandel führten, aus dem Dienst entfernt habt, den sie untadelig in Ehren verwaltet hatten.
- 45 Ihr seid streitlustig, Brüder, und eifrig für das, was zur Rettung gehört. Ihr habt euch in die heiligen Schriften vertieft, in die wahren, die durch den Heiligen Geist gegeben sind. Ihr wisst, dass in ihnen nichts Ungerechtes und nichts Verfälschtes geschrieben steht. Ihr werdet nicht finden, dass Gerechte von heiligen Männern verworfen wurden. Gerechte wurden verfolgt, aber von Gesetzlosen; sie wurden eingekerkert, aber von Unheiligen; sie wurden gesteinigt von Gesetzesbrechern; sie wurden getötet von denen, die unreinen und ungerechten Eifer auf sich genommen hatten. Diese Leiden trugen sie ruhmvoll. Denn was sollen wir sagen, Brüder? Wurde Daniel von denen, die Gott fürchteten, in die Löwengrube geworfen?⁸⁸ Oder wurden Ananias, Azarias und Misael von denen, die den erhabenen und herrlichen Dienst des

Höchsten übten, in den Feueröfen eingeschlossen?⁸⁹ Das sei fern. Was für Leute waren also die, die das taten? Abscheuliche, von aller Bosheit erfüllte Menschen gerieten in solchen Zorn, dass sie die, die Gott in heiliger und untadeliger Absicht dienten, der Misshandlung preisgaben. Sie wussten nicht, dass der Höchste Schutz und Beistand und Verteidiger derer ist, die seinem allvortrefflichen Namen mit reinem Gewissen dienen; ihm sei die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Die aber in Zuversicht ausharrten, erbten Herrlichkeit und Ehre; sie wurden erhöht und von Gott in seinem Gedächtnis eingetragen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

46 An solche Vorbilder müssen auch wir uns halten, Brüder. Denn es steht geschrieben: „Heftet euch an die Heiligen; denn die, die sich an sie heften, werden geheiligt werden.“ Und wiederum sagt er an anderer Stelle: „Mit einem schuldlosen Mann wirst du schuldlos sein, und mit einem Erwählten wirst du erwählt sein, und mit einem Verkehrten wirst du verkehrt handeln.⁹⁰“ Halten wir uns also an die Schuldlosen und Gerechten; sie sind die Erwählten Gottes. Warum gibt es Streit und Zorn und Zerwürfnisse und Spaltungen und Krieg unter euch? Haben wir nicht einen Gott und einen Christus und einen Geist der Gnade, der über uns ausgegossen wurde? Und gibt es nicht eine Berufung in Christus?⁹¹ Warum zerrén und reißen wir die Glieder Christi auseinander und erheben uns gegen den eigenen Leib? Warum geraten wir in solchen Unverstand, dass wir vergessen, dass wir Glieder voneinander sind⁹²? Denkt an die Worte des Herrn Jesus. Denn er sagte: „Wehe jenem Menschen! Es wäre gut für ihn, wenn er nicht geboren wäre, statt einen meiner Erwählten zu Fall zu bringen. Besser wäre es für ihn, ihm würde ein Mühlstein umgehängt und er würde ins Meer versenkt, statt einen meiner Erwählten zu verderben.“⁹³ „Eure Spaltung hat viele verdorben, viele in Mutlosigkeit gestürzt, viele in Zweifel, uns alle in Trauer; und euer Aufruhr dauert an.“

47 Nehmt den Brief des seligen Apostels Paulus wieder zur Hand. Was schrieb er euch zuerst, am Anfang des Evangeliums? Wahrhaftig, im Geist schrieb er euch über sich selbst und über Kephas und Apollos, weil ihr schon damals Parteinahmen gebildet hattet. Doch jene Parteinahme brachte euch eine

geringere Sünde ein; denn ihr hieltet euch an Apostel, die beglaubigt waren, und an einen Mann, der bei ihnen anerkannt war. Nun aber bedenkt, wer euch verdorben und die Würde eurer weithin gerühmten Bruderliebe erniedrigt hat. Schändlich ist es, Geliebte, ja überaus schändlich und eines Lebenswandels in Christus unwürdig, wenn man hören muss, dass die ganz gefestigte und alte Kirche der Korinther wegen einer oder zwei Personen gegen die Presbyter aufbegehrt. Und dieses Gerücht ist nicht nur zu uns gedungen, sondern auch zu denen, die anders zu uns stehen, sodass wegen eurer Dummheit sogar Lästerungen auf den Namen des Herrn fallen und ihr euch selbst in Gefahr bringt.

- 48 Lasst uns dies also schnell beseitigen, vor dem Gebieter niederfallen und ihn unter Tränen anflehen, damit er uns gnädig wird, sich mit uns versöhnt und uns wieder zu dem würdigen, reinen Wandel unserer Bruderliebe zurückführt. Denn dies ist die Pforte der Gerechtigkeit, die zum Leben geöffnet ist, wie geschrieben steht: „Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit, damit ich durch sie eintrete und dem Herrn danke. Dies ist das Tor des Herrn; Gerechte werden durch es eintreten.“⁹⁴ Da also viele Tore geöffnet sind, ist dieses Tor in Gerechtigkeit das Tor in Christus. Selig sind alle, die durch dieses Tor eintreten, ihren Weg in Heiligkeit und Gerechtigkeit ausrichten und alles ohne Unruhe vollbringen. Einer sei weise in der Unterscheidung der Worte, einer rein in Werken. Denn je größer er zu sein scheint, desto mehr muss er demütig denken und suchen, was allen gemeinsam nützt, nicht das Seine.
- 49 Wer Liebe in Christus hat, der erfülle die Gebote Christi. Wer kann das Band der Liebe Gottes erklären? Wer reicht aus, die Größe ihrer Schönheit auszusprechen? Die Höhe, zu der die Liebe hinaufführt, ist unaussprechlich. Die Liebe heftet uns an Gott; die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden⁹⁵; die Liebe trägt alles, ist in allem langmütig⁹⁶. Nichts Gemeines ist in der Liebe, nichts Hochmütiges. Die Liebe kennt keine Spaltung, die Liebe macht keinen Aufruhr, die Liebe tut alles in Eintracht. In der Liebe wurden alle Erwählten Gottes vollendet; ohne Liebe ist nichts Gott wohlgefällig. In Liebe hat der Gebieter uns angenommen. Um der Liebe willen, die er zu uns hatte, hat

Jesus Christus, unser Herr, nach Gottes Willen sein Blut für uns gegeben, sein Fleisch für unser Fleisch und seine Seele für unsere Seelen.

50 Seht, Geliebte, wie groß und wunderbar die Liebe ist; ihre Vollkommenheit lässt sich nicht erklären. Wer ist imstande, in ihr erfunden zu werden, außer denen, die Gott dessen würdigt? So lasst uns bitten und flehen, dass wir ohne menschliche Parteinahme, makellos, in Liebe erfunden werden. Alle Geschlechter von Adam bis zum heutigen Tag sind vergangen; die aber nach Gottes Gnade in Liebe vollendet wurden, haben ihren Ort unter den Frommen. Sie werden offenbar werden bei der Heimsuchung des Reiches Christi. Denn es steht geschrieben: „Geht hinein in eure Kammern für eine kleine Weile, bis mein Zorn und Grimm vorübergeht; und ich werde eines guten Tages gedenken und euch aus euren Gräbern auferwecken.“⁹⁷ “ Selig sind wir, Geliebte, wenn wir die Anordnungen Gottes in der Eintracht der Liebe tun, damit uns durch die Liebe die Sünden vergeben werden. Denn es steht geschrieben: „Selig die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden zugedeckt wurden; und in seinem Mund ist kein Betrug.“⁹⁸ “ Diese Seligpreisung galt den von Gott Erwählten durch Jesus Christus, unseren Herrn. Ihm sei die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

51 Worin wir also durch gewisse Eingriffe des Widersachers gestrauchelt sind und was wir getan haben, dafür wollen wir bitten, dass es uns vergeben wird. Auch jene aber, die zu Anführern von Aufruhr und Spaltung geworden sind, müssen auf das schauen, was unserer Hoffnung gemeinsam ist. Denn wer in Furcht und Liebe lebt, will lieber selbst Misshandlungen erleiden, als dass die uns gut und gerecht überlieferte Einmütigkeit Schaden nimmt. Denn gut ist es für den Menschen, seine Verfehlungen zu bekennen, statt sein Herz zu verhärten, wie das Herz derer verhärtet wurde, die gegen Mose, den Diener Gottes, Aufruhr machten. Ihr Gericht wurde offenbar; denn „sie führen lebendig in den Hades hinab“⁹⁹ “, und „der Tod wird sie weiden“¹⁰⁰ “. Pharao und sein Heer und alle Führer Ägyptens, dazu ihre Wagen und deren Reiter, wurden aus keinem anderen Grund ins Rote Meer versenkt und kamen um, sondern weil ihre unverständigen Herzen verhärtet wurden, nachdem durch

Mose, den Diener Gottes, Zeichen und Wunder im Land Ägypten geschehen waren.

- 52 Der Gebieter über alles, Brüder, ist bedürfnislos; er braucht nichts von irgendjemandem, außer dass man sich zu ihm bekennt. Denn der erwählte David sagt: „Ich will den Herrn bekennen, und es wird ihm besser gefallen als ein junges Kalb, das Hörner und Hufe hervorbringt; die Armen sollen es sehen und sich freuen.¹⁰¹“ Und wieder sagt er: „Opfere Gott ein Opfer des Lobes und erfülle dem Höchsten deine Gelübde; rufe mich an am Tag deiner Bedrängnis, und ich werde dich erretten, und du wirst mich verherrlichen.¹⁰²“ „Denn „ein Opfer für Gott ist ein zerbrochener Geist¹⁰³“.
- 53 Denn ihr kennt die heiligen Schriften, Geliebte, ja, ihr kennt sie gut, und ihr habt euch in die Aussprüche Gottes vertieft. Darum schreiben wir dies zur Erinnerung. Als Mose auf den Berg hinaufgestiegen war und vierzig Tage und vierzig Nächte in Fasten und Demütigung verbracht hatte, sprach Gott zu ihm: „Steig schnell von hier hinab, denn dein Volk, das du aus dem Land Ägypten herausgeführt hast, hat gesetzlos gehandelt; sie sind schnell von dem Weg abgewichen, den ich ihnen geboten habe; sie haben sich Gussbilder gemacht.¹⁰⁴“ Und der Herr sprach zu ihm: „Ich habe dieses Volk gesehen, und siehe, es ist halsstarrig. Lass mich sie vernichten, und ich werde ihren Namen unter dem Himmel auslöschen; dich aber werde ich zu einem großen und wunderbaren Volk machen, weit mehr als dieses.¹⁰⁵“ Und Mose sagte: „Niemals, Herr. Vergib diesem Volk die Sünde, oder lösche auch mich aus dem Buch der Lebenden aus.¹⁰⁶“ O große Liebe, o unüberbietbare Vollkommenheit! Der Diener spricht frei vor dem Herrn; er erbittet Vergebung für die Menge oder verlangt, selbst mit ihnen ausgelöscht zu werden.
- 54 Wer ist nun unter euch edel gesinnt, wer barmherzig, wer von Liebe erfüllt? Der soll sagen: Wenn durch mich Aufruhr, Streit und Spaltungen entstanden sind, dann weiche ich, dann gehe ich fort, wohin ihr wollt, und tue, was die Gemeinde befiehlt. Nur soll die Herde Christi mit den eingesetzten Presbytern in Frieden leben. Wer das tut, wird sich in Christus großen Ruhm

erwerben, und jeder Ort wird ihn aufnehmen; denn „dem Herrn gehört die Erde und ihre Fülle¹⁰⁷ “. So haben die gehandelt und so werden die handeln, die in der unwiderruflichen Ordnung Gottes leben.

- 55 Damit wir aber auch Beispiele von Heiden anführen: Viele Könige und Herrscher haben sich bei einer Seuche dem Tod ausgeliefert, um mit ihrem eigenen Blut ihre Bürger zu retten; viele gingen aus ihren eigenen Städten fort, damit die Aufstände nicht noch weiter um sich griffen. Wir wissen von vielen unter uns, die sich selbst in Fesseln gegeben haben, um andere loszukaufen; viele haben sich selbst in die Sklaverei gegeben und mit dem Preis, den man für sie zahlte, andere ernährt. Viele Frauen haben, durch die Gnade Gottes gestärkt, viele männliche Taten vollbracht. Die selige Judit bat, als die Stadt eingeschlossen war, die Presbyter, sie ausziehen zu lassen in das Lager der Fremden.¹⁰⁸ Sie lieferte sich also der Gefahr aus, ging aus Liebe zur Vaterstadt und zu dem eingeschlossenen Volk hinaus, und der Herr gab Holofernes in die Hand einer Frau.¹⁰⁹ Ebenso setzte sich auch Esther, im Glauben vollkommen, der Gefahr aus¹¹⁰, damit das Volk Israel, das dem Untergang nahe war, gerettet werde¹¹¹; denn durch ihr Fasten und ihre Demütigung flehte sie den Demütigen um ihrer Seele willen an, und er rettete das Volk, um dessentwillen sie sich in Gefahr begeben hatte.
- 56 So wollen auch wir für die eintreten, die in irgendeiner Verfehlung stehen, damit ihnen Milde und Demut geschenkt werden und sie sich nicht uns fügen, sondern dem Willen Gottes. Denn so wird das erbarmende Gedenken an sie vor Gott und den Heiligen für sie fruchtbar und vollkommen sein. Nehmen wir Zucht an, über die niemand unwillig werden soll, Geliebte. Die Ermahnung, mit der wir einander zurechtweisen, ist gut und überaus nützlich; denn sie verbindet uns mit dem Willen Gottes. Denn so sagt das heilige Wort: „Der Herr hat mich streng erzogen, aber dem Tod hat er mich nicht übergeben.¹¹² “ „Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er geißelt aber jeden Sohn, den er annimmt.¹¹³ “ Denn es heißt: „Ein Gerechter wird mich in Barmherzigkeit zurechtweisen und mich strafen; das Öl der Sünder aber soll mein Haupt nicht salben.¹¹⁴ “ Und wieder sagt es: „Selig ist der Mensch, den der Herr zurechtgewiesen hat; weise die Mahnung des

Allmächtigen nicht zurück. Denn er lässt Schmerzen entstehen und stellt wieder her; er hat geschlagen, und seine Hände haben geheilt. Sechsmal wird er dich aus Nöten retten, und beim siebten Mal wird kein Unheil dich berühren. In Hungersnot wird er dich vom Tod erretten, im Krieg aber wird er dich aus der Hand des Eisens lösen; vor der Geißel der Zunge wird er dich verbergen, und du wirst dich nicht fürchten vor herannahendem Unheil. Über Ungerechte und Gesetzlose wirst du lachen, vor wilden Tieren aber wirst du dich nicht fürchten; denn wilde Tiere werden mit dir Frieden halten. Dann wirst du erkennen, dass dein Haus in Frieden sein wird, und die Ordnung deines Zeltes wird nicht fehlgehen. Du wirst erkennen, dass deine Nachkommenschaft zahlreich ist und deine Kinder wie das Gras des Feldes. Du wirst ins Grab kommen wie reifes Korn, das zur rechten Zeit geerntet wird, oder wie eine Garbe von der Tenne, die zur rechten Stunde eingebracht wird.¹¹⁵ “ Seht, Geliebte, wie groß der Schutz für die ist, die vom Herrn erzogen werden; denn als guter Vater erzieht er uns, damit wir durch seine heilige Zucht Erbarmen finden.

57 Ihr nun, die ihr den Grund zum Aufruhr gelegt habt: Unterwerft euch den Presbytern und lasst euch zur Umkehr erziehen, indem ihr die Knie eures Herzens beugt. Lernt, euch zu unterwerfen, und legt die prahlerische und hochmütige Anmaßung eurer Zunge ab. Denn es ist besser für euch, in der Herde Christi klein und angesehen befunden zu werden, als groß erscheinen zu wollen und aus seiner Hoffnung verstoßen zu werden. Denn so spricht die allweise Weisheit: „Siehe, ich will euch den Strom meines Atems hervorbringen und euch mein Wort lehren. Weil ich rief und ihr nicht gehorcht habt, weil ich Worte ausstreckte und ihr nicht darauf achtetet, sondern meine Ratschläge unbeachtet ließet und meinen Zurechtweisungen nicht gehorcht habt, darum werde auch ich über euer Verderben lachen und mich freuen, wenn Untergang über euch kommt und wenn plötzlich Unruhe über euch hereinbricht, wenn das Verderben wie ein Sturm da ist oder wenn Bedrängnis und Belagerung über euch kommen. Denn es wird geschehen: Wenn ihr mich anruft, werde ich euch nicht erhören; Böse werden mich suchen und nicht finden. Denn sie hassten die Weisheit und wählten die Furcht des Herrn nicht; sie wollten meinen Ratschlägen nicht folgen, sondern

verspotteten meine Zurechtweisungen. Darum werden sie die Früchte ihres eigenen Weges essen und von ihrer eigenen Gottlosigkeit satt werden. Denn weil sie Unmündigen Unrecht taten, werden sie getötet werden, und Nachforschung wird die Gottlosen vernichten. Wer aber auf mich hört, wird in Hoffnung wohnen, voller Vertrauen, und wird ohne Furcht vor allem Bösen Ruhe finden.¹¹⁶ “

58 Lasst uns also seinem allheiligen und herrlichen Namen gehorchen und den zuvor genannten Drohungen entfliehen, die die Weisheit den Ungehorsamen angedroht hat, damit wir im Vertrauen auf den hochheiligen Namen seiner Majestät wohnen. Nehmt unseren Rat an, und ihr werdet es nicht bereuen. Denn so wahr Gott lebt und der Herr Jesus Christus lebt und der Heilige Geist, der Glaube und die Hoffnung der Erwählten: Wer in Demut und mit beharrlicher Milde ohne Reue die von Gott gegebenen Rechtsordnungen und Gebote erfüllt, der wird eingereiht und geachtet sein unter der Zahl derer, die durch Jesus Christus gerettet werden. Durch ihn sei ihm die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

59 Wenn aber einige dem ungehorsam sind, was von ihm durch uns gesagt worden ist, sollen sie wissen, dass sie sich in keine geringe Verfehlung und Gefahr stürzen. Wir aber werden an dieser Sünde unschuldig sein und mit inständiger Bitte und Flehen darum bitten, dass der Schöpfer des Alls die festgesetzte Zahl seiner Erwählten in der ganzen Welt unversehrt bewahrt durch seinen geliebten Knecht Jesus Christus, durch den er uns aus der Finsternis ins Licht¹¹⁷ gerufen hat, aus Unwissenheit zur Erkenntnis der Herrlichkeit seines Namens. Gib uns, Herr, auf deinen Namen zu hoffen, den uranfänglichen Ursprung aller Schöpfung. Du hast die Augen unseres Herzens geöffnet¹¹⁸, damit wir dich erkennen, den einzigen Höchsten in den Höhen, den Heiligen, der unter Heiligen ruht. Du erniedrigst den Übermut der Stolzen, machst die Gedanken der Völker zunichte¹¹⁹, erhöhst die Niedrigen und erniedrigst die Hohen; du machst reich und arm, du tötest und machst lebendig. Du allein ergründest die Geister und bist der Gott allen Fleisches. Du blickst in die Abgründe, du wachst über die Werke der Menschen, du bist der Helfer der Gefährdeten, der Retter der Verzweifelten,

der Schöpfer und Aufseher jedes Geistes. Du vermehrst die Völker auf der Erde und hast aus allen die erwählt, die dich lieben, durch Jesus Christus, deinen geliebten Knecht; durch ihn hast du uns erzogen, geheiligt und geehrt. Wir bitten dich, Herrscher: Werde unser Helfer und Beistand. Rette die unter uns, die in Bedrängnis sind; erbarme dich der Niedrigen; richte die Gefallenen auf; erscheine den Bedürftigen; heile die Schwachen; führe die Irrenden deines Volkes zurück; sättige die Hungernden; erlöse unsere Gefangenen; lass die Kranken wieder aufstehen; tröste die Kleinmütigen. Alle Völker sollen erkennen, dass du allein Gott bist¹²⁰, und Jesus Christus dein Knecht, und dass wir dein Volk sind und die Schafe deiner Weide¹²¹.

60 Denn du hast die unvergängliche Ordnung der Welt durch das, was in ihr wirkt, offenbar gemacht. Du, Herr, hast den Erdkreis geschaffen, treu in allen Geschlechtern, gerecht in deinen Gerichten, wunderbar an Kraft und weise darin, alles Gewordene fest zu gründen; gut in dem, was sichtbar ist, und gütig gegen die, die auf dich vertrauen; barmherzig und voll Erbarmen. Vergib uns unsere Gesetzlosigkeiten und Verfehlungen. Rechne deinen Knechten und Mägden nicht jede Sünde an¹²², sondern reinige uns mit der Reinigung deiner Wahrheit, und lenke unsere Schritte¹²³, damit wir mit heiligem Herzen wandeln und tun, was gut und wohlgefällig ist vor dir und vor unseren Herrschern. Ja, Herrscher, lass dein Angesicht über uns leuchten¹²⁴ zum Guten in Frieden, damit wir von deiner starken Hand beschirmt und durch deinen erhobenen Arm von jeder Sünde befreit werden. Rette uns vor denen, die uns ungerecht hassen. Gib uns und allen, die auf der Erde wohnen, Eintracht und Frieden, wie du sie unseren Vätern gegeben hast, als sie dich heilig in Glauben und Wahrheit anriefen und deinem allmächtigen und herrlichen Namen gehorsam wurden, ebenso unseren Herrschern und Führern auf der Erde.

61 Du, Herrscher, hast ihnen die Vollmacht der Königsherrschaft durch deine herrliche und unaussprechliche Macht gegeben, damit wir die Herrlichkeit und Ehre erkennen, die du ihnen verliehen hast, uns ihnen unterordnen und deinem Willen in nichts widerstehen. Gib ihnen, Herr, Gesundheit, Frieden, Eintracht und festen Bestand, damit sie die Herrschaft, die du ihnen gegeben

hast, ohne Anstoß ausüben. Denn du, himmlischer Herrscher, König der Zeitalter¹²⁵, gibst den Menschensöhnen Herrlichkeit, Ehre und Vollmacht über das, was auf der Erde besteht. Du, Herr, lenke ihren Ratschluss nach dem, was gut und wohlgefällig ist vor dir, damit sie die Vollmacht, die du ihnen gegeben hast, in Frieden und Sanftmut gottesfürchtig ausüben und dein Erbarmen erlangen. Dir, der du allein dies und noch größere Güter an uns tun kannst, sagen wir Dank durch den Hohepriester und Beschützer unserer Seelen, Jesus Christus. Durch ihn sei dir die Herrlichkeit und die Majestät, jetzt und von Geschlecht zu Geschlecht und in alle Ewigkeit. Amen.

62 Über das, was zu unserer Gottesverehrung gehört und was denen, die ihr Leben gottesfürchtig und gerecht ausrichten wollen, für ein tugendhaftes Leben am meisten nützt, haben wir euch ausreichend geschrieben, Brüder. Denn über Glauben, Umkehr, echte Liebe, Selbstbeherrschung, Besonnenheit und Geduld haben wir jeden Punkt berührt: dem allmächtigen Gott in Heiligkeit, Wahrheit und Langmut heilig wohlgefällig zu sein, einmütig, ohne nachtragenden Sinn, in Liebe und Frieden, mit ernsthafter Milde, wie auch unsere zuvor genannten Väter ihm wohlgefällig waren, demütig gesinnt gegenüber dem Vater und Schöpfer, Gott, und gegenüber allen Menschen. Und daran haben wir euch umso lieber erinnert, weil wir klar wussten, dass wir an treue und höchst verständige Männer schreiben, die sich in die Aussprüche der Unterweisung Gottes vertieft haben.

63 Da uns also solche und so viele Beispiele vorangegangen sind, ist es recht, den Nacken zu beugen und den Platz des Gehorsams einzunehmen, damit wir von dem leeren Aufruhr ablassen und ohne jeden Tadel zu dem Ziel gelangen, das uns in Wahrheit vor Augen liegt. Denn Freude und Jubel werdet ihr uns bereiten, wenn ihr dem gehorsam werdet, was wir durch den Heiligen Geist geschrieben haben, und den unerlaubten Zorn eurer Eifersucht abschneidet, gemäß der Bitte um Frieden und Einmütigkeit, die wir in diesem Brief vorgebracht haben. Wir haben aber treue und besonnene Männer gesandt, die von Jugend an bis ins Alter untadelig unter uns gelebt haben; auch sie werden Zeugen zwischen euch und uns sein. Das aber haben

wir getan, damit ihr wisst: Unsere ganze Sorge galt und gilt dem, dass ihr so bald wie möglich Frieden habt.

64 So möge der allsehende Gott, der Herrscher der Geister und Herr alles Fleisches¹²⁶, der den Herrn Jesus Christus erwählt hat und uns durch ihn zu einem Volk seines Eigentums¹²⁷, jeder Seele, über die sein herrlicher und heiliger Name angerufen ist, Glauben geben, Furcht, Frieden, Standhaftigkeit und Langmut, Selbstbeherrschung, Reinheit und Besonnenheit, damit sie seinem Namen wohlgefällt durch unseren Hohepriester und Beschützer Jesus Christus. Durch ihn sei ihm Herrlichkeit und Größe, Macht und Ehre, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

65 Die von uns Gesandten aber, Claudius Ephebus und Valerius Bito, sendet zusammen mit Fortunatus in Frieden und mit Freude rasch zu uns zurück, damit sie uns desto früher Frieden und Eintracht melden, die wir erbeten und ersehnt haben, und auch wir uns umso früher über eure Festigkeit freuen. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch¹²⁸ und mit allen, die überall durch ihn von Gott berufen sind. Durch ihn sei ihm Herrlichkeit, Ehre, Macht und Größe, ein ewiger Thron, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Brief der Römer an die Korinther.

Bibelstellen

1. Titus 3:1
2. Sprüche 7:3
3. Deuteronomium 32:15
4. Weisheit von Salomo 2:24
5. Genesis 4:3-8
6. Genesis 27:41-45
7. Genesis 37:18-28
8. Exodus 2:14-15
9. Numeri 12:14-15
10. Numeri 16:31-33
11. 1. Samuel 18:8-12; 1. Samuel 18:29
12. Genesis 2:23
13. Hesekiel 33:11
14. Hesekiel 18:30
15. Jesaja 1:16-20
16. Genesis 5:24; Hebräer 11:5
17. Genesis 7:8-9
18. Genesis 12:1
19. Genesis 12:1-3
20. Genesis 13:14-16
21. Genesis 15:5-6
22. Genesis 19:24
23. Genesis 19:26
24. Hebräer 11:31
25. Jesus 2:3
26. Jesus 2:4-5
27. Jesus 2:9; Jesus 2:12-13
28. Jesus 2:14; Jesus 2:18-19
29. Jeremia 9:23-24
30. Lukas 6:36-38
31. Jesaja 66:2
32. Sprüche 2:21-22
33. Psalmen 36:35-37
34. Jesaja 29:13
35. Psalmen 61:5
36. Psalmen 77:36-37
37. Psalmen 30:19
38. Psalmen 11:4-6
39. Jesaja 53:1-12
40. Psalmen 21:7-9
41. Hebräer 11:37
42. Genesis 18:27
43. Hiob 1:1
44. Hiob 14:4-5
45. Numeri 12:7
46. Exodus 3:11; Exodus 4:10
47. 1. Samuel 13:14; Psalmen 88:21
48. Psalmen 50:3-19
49. Hiob 38:11
50. Sprüche 20:27
51. Psalmen 33:12-17
52. Psalmen 31:10
53. Habakuk 2:3; Maleachi 3:1
54. Matthäus 13:3; Markus 4:3; Lukas 8:5
55. Psalmen 27:7
56. Psalmen 3:6
57. Weisheit von Salomo 12:12
58. Psalmen 18:2-4
59. Lukas 1:37
60. Hiob 9:12
61. Psalmen 18:2-4
62. Psalmen 138:7-8
63. Deuteronomium 32:8-9
64. Sprüche 3:34
65. Hiob 11:2-3
66. Genesis 15:5

67. Genesis 1:26-27 68. Genesis 1:28 69. Jesaja 40:10; Psalmen 61:13
70. Daniel 7:10 71. Jesaja 6:3 72. 1. Korinther 2:9
73. Psalmen 49:16-23 74. Hebräer 1:3-4 75. Hebräer 1:4
76. Psalmen 103:4 77. Psalmen 2:7-8 78. Psalmen 109:1
79. 1. Korinther 12:21-22 80. Jakobus 3:13 81. Sprüche 27:2
82. Hiob 4:16-5:2 83. Hiob 5:3-5 84. Jesaja 60:17
85. Numeri 12:7 86. Numeri 17:16-26 87. Johannes 17:3
88. Daniel 6:17 89. Daniel 3:20 90. Psalmen 17:26-27
91. Epheser 4:4-6 92. Römer 12:5 93. Matthäus 26:24; Lukas 17:2
94. Psalmen 117:19-20 95. 1. Petrus 4:8 96. 1. Korinther 13:4; 1. Korinther 13:7
97. Jesaja 26:20; Hesekiel 37:12 98. Psalmen 31:1-2 99. Numeri 16:33
100. Psalmen 48:15 101. Psalmen 68:31-33 102. Psalmen 49:14-15
103. Psalmen 50:19 104. Exodus 32:7-8 105. Exodus 32:9-10
106. Exodus 32:31-32 107. Psalmen 23:1 108. Judith 8:30-36; Judith 10:9-11
109. Judith 13:15 110. Ester 4:16; Ester 5:1-2 111. Ester 7:3-4; Ester 8:11
112. Psalmen 117:18 113. Sprüche 3:12 114. Psalmen 140:5
115. Hiob 5:17-26 116. Sprüche 1:23-33 117. 1. Petrus 2:9
118. Epheser 1:18 119. Psalmen 32:10 120. Psalmen 82:19
121. Psalmen 78:13 122. Psalmen 31:2 123. Psalmen 118:133
124. Psalmen 66:2 125. 1. Timotheus 1:17 126. Numeri 16:22; Numeri 27:16
127. Deuteronomium 7:6; Deuteronomium 14:2 128. 1. Korinther 16:23